

B 32 461

W 3882

Dortmund
-Hörde

*
Christian aber lief zur Mascher und schnitt einen Weidenzweig ab, um sich ein „Floittpiepken“ zu machen. Das war eine Arbeit, die ohne „Zauberei“ keinen Erfolg hatte: Zuerst wurde das Weidenstück zugeschnitten, dann mit „Spucke“ tüchtig angefeuchtet und mit dem Heft des Messers auf dem Knie geklopft. Aber die Rinde löste sich nur von dem Holze, wenn dabei der Zauberspruch gesungen wurde: „Hüppken, woste utgohn, nai, jo, nai, jo? Hüppken, woste utgohn, nai oder jo?“

* der Sohn des Viehhirten

Wilhelm Brockpähler. Hörde.
Ein Heimatbuch für die Stadt
u. ihre Umgebung. 1928. S. 216.

Hörde

Westfäl. Archiv

KVI